

Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich

1 der Deutsche Bund

Im frühen 19. Jahrhundert existierten zwei „deutsche“ Reiche in Europa, einerseits Österreich und andererseits Preußen. Bereits **1815** wurde der „**Deutsche Bund**“ gegründet, dem Österreich, Preußen und eine Vielzahl kleiner Staaten angehörte. Allerdings entsprach dieser Bund nicht den Vorstellungen, die sich die nationalen Strömungen in der damaligen Bevölkerung von einem deutschen Reich erwartet hatten. Auch wenn diese nationalen Bewegungen auf politische Weise ihrem Ziel nicht näher kamen, so trug doch die Wirtschaft einen großen Teil zur späteren Einigung bei. Mit der Gründung des **Deutschen Zollvereins 1834**, dem Österreich jedoch nicht angehörte, fielen die Zölle die innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten des Deutschen Bundes.

Zu dieser Zeit kam es zu einem Aufleben liberaler Strömungen in Preußen, sie forderten unter anderem eine parlamentarische Monarchie nach dem Vorbild Englands. Um von den innenpolitischen Problemen abzulenken ernannte König Wilhelm I. Otto von Bismarck zum preußischen Ministerpräsidenten. Ihm gelang es unter Verstärkung der nationalen Strömungen, vom Kampf um die Verfassung abzulenken und das Augenmerk auf die Einigung eines deutschen Reiches unter preußischer Führung zu richten.

2 Krise um Schleswig Holstein und der Deutsche Krieg

Es kam zwischen Österreich und Preußen zu einem Machtkampf um die Vorherrschaft im Deutschen Bund. Noch 1864 hatten sie in einem Feldzug gegen Dänemark gemeinsam die Abtrennung **Schleswig – Holsteins erzwungen**, schon kam es wenig später zwischen den ehemaligen Verbündeten zum Krieg. Preußen war auf diesen Krieg außenpolitisch gut vorbereitet und war ein Bündnis mit Italien eingegangen. **1866** fiel die Entscheidungsschlacht bei **Königgrätz**, in der das preußische Heer siegte. Daraufhin wurde der Deutsche Bund aufgelöst und es entstand ein norddeutscher Bund unter der Führung Preußens, der mit den verbleibenden süddeutschen Staaten Schutzbündnisse schloss.

3 Krieg gegen Frankreich

Von diesem mächtigen Bund an der Grenze fühlte sich Frankreich bedroht, wodurch es nach einer gezielten Provokation Bismarcks zum Krieg kam. Der Anschluss der süddeutschen Staaten an den Norddeutschen Bund führte zu einer Niederlage Frankreichs, das für den Friedensvertrag auch noch Elsass - Lothringen an den Bund abtreten musste.

4 Einigung

Somit stand einem geeinten Deutschen Reich nichts mehr im Wege und noch vor Kriegsende wurde im Jänner **1871 in Versailles** das „Deutsche Kaiserreich“ proklamiert. An der Spitze des neuentstandenen Reiches stand der Kaiser, der die Regierung ernannte und entließ, somit wurde zwar das anfänglich liberale Ziel einer parlamentarischen Monarchie verfehlt, dennoch erhielt die Regierung breite Zustimmung innerhalb der Bevölkerung.